

Ökologische Aufwertungen am Obstgarten Farnsberg

In Zusammenarbeit mit den lokalen Sektionen und Landwirtinnen und Landwirten werden im Projekt «Obstgarten Farnsberg» von BirdLife Schweiz, ökologische Massnahmen zur Lebensraumaufwertung für Zielarten der Hochstamm-Obstgärten und Heckenlandschaften umgesetzt. Zentral ist die Beratung der Landwirte durch Manfred Lüthy von Agrofutura. 2017 setzten drei Betriebe, die neu beim Projekt mitmachen, umfangreiche Aufwertungsmassnahmen um. Insgesamt wurden einige Grossstrukturen – ein zentrales Element zur Förderung der Strukturvielfalt – neu angelegt. Als Grossstrukturen werden mindestens 100 m² grosse Stein- und Asthaufen mit Saum bezeichnet. Neue Buschgruppen und Hecken werten die Lebensräume weiter auf. Zu Hecken, offenen Bodenstreifen und weiteren Strukturelementen wurde eine Flurbegehung durchgeführt. Erfreulicherweise pflanzen die Bewirtschafter weiterhin Hochstamm-Obstbäume. Eine Neuheit ist die fruchtige Kirschen-Apfelschorle, ein hochwertiges, naturbelassenes Getränk, das unter dem Obstgarten-Farnsberg-Logo vermarktet wird. Die eine oder andere der über 40 Grossstrukturen und weiteren Aufwertungen werden Sie sicherlich bei einem Spaziergang am Farnsberg zu Gesicht bekommen.



Text: Pascal König, BirdLife Schweiz

Steinkauz

Alljährlich darf hier über den Verlauf einer Erfolgsgeschichte berichtet werden: Der Steinkauz-Bestand wächst im Dreiland weiter! Im Elsass wurden 101 Brutpaare (2016: 95 BP) gezählt, im Landkreis Lörrach 27 BP (26 BP) – über 314 Junge wurden flügge. Erfreulich sind die vermehrten Beobachtungen von Jungvögeln in der Nordwestschweiz. So riefen in mindestens 5 Gemeinden junge Steinkäuze im 2. Halbjahr 2017.

Im trinationalen BirdLife-Steinkauzprogramm wird die Aufwertung von Obstgärten weiter vorangetrieben. Die engagierten Landwirte wollen vermehrt junge Hochstamm-Obstbäume pflanzen. Nur Neupflanzungen bewahren die Streuobstwiesen vor dem Verschwinden. Ergänzt werden die Obstgärten u.a. mit Blumenwiesen, Schürfflächen, dornigen Strauchgruppen und Hecken sowie gestuften Waldrändern. In Zusammenarbeit mit den Kantonen Aargau, Baselland, Basel-Stadt und Solothurn werden immer mehr geeignete Steinkauz-Biotop errichtet und aufgewertet. Davon profitieren nachweislich auch andere bedrohte Arten wie Gartenrotschwanz, Wendehals, Dorngrasmücke, Schwarzkehlchen, Neuntöter und Zaunammer.

Text: Lukas Merkelbach Bild: Michael Gerber

Ameisenzeit im sechsten Jahr

Am Frühjahr- und Herbsttreff der Gotten und Göttis (G&G) wurden u.a. die zwei Beobachtungsaufgaben «Erhebung Belaufbäume» (Bäume mit Nahrung) sowie «Nestbautypen für Artbestimmung» diskutiert.



Verdankenswerterweise führten einige Göttis Exkursionen durch oder hielten Vorträge. Die Webseite www.ameisenzeit.ch wird überarbeitet und soll zukünftig vermehrt für den Informationsaustausch genutzt werden können. Geplant sind Weiterbildungsangebote für G&G sowie für Personal des Forst- und Strassenunterhalts. Anstelle von Jürg Stöcklin ist neu Andres Klein im Beirat. In 31 Gemeinden fanden sich leider noch keine G&G, Interessierte sind uns sehr willkommen.

Aufgrund der rasanten Entwicklung des Projektes hatte die Lenkungsgruppe entschieden, bei Stiftungen und Institutionen um zusätzliche finanzielle Unterstützung anzufragen. Bereits haben wir die fehlenden Mittel zugesprochen erhalten. Damit ist die Laufzeit von 10 Jahren gesichert.

Informationen erhalten Sie unter www.ameisenzeit.ch und/oder bei Isabelle Glanzmann, 061 985 44 40.

Text: Daniel Schmutz, Lenkungsgruppe



Weitere Informationen unter www.birdlife.ch/steinkauz

